



Kinderkrippe Zwergenland

Konzeption



**Kinderkrippe „Zwergenland“
Rathausstr. 9
35794 Mengerskirchen
Tel.: 06476/4190130
kinderkrippe@mengerskirchen.de**

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. | <i>Vorwort des Trägers</i> | 1 |
| 2. | <i>Beschreibung der Einrichtung</i> | 3 |
| 3. | <i>Das Pädagogische Personal der Kinderkrippe Zwergenland</i> | 4 |
| 4. | <i>Öffnungszeiten</i> | 5 |
| 5. | <i>Bring / Abholzeit</i> | 5 |
| 6. | <i>Aufnahmeverfahren</i> | 6 |
| 7. | <i>Partizipation – Beteiligung der Kinder</i> | 6 |
| 8. | <i>Waldtag / Naturpädagogisches Angebot</i> | 8 |
| 9. | <i>Pädagogik und Bildung</i> | 9 |
| 10. | <i>Eingewöhnungsphase</i> | 17 |
| 11. | <i>Tagesablauf</i> | 18 |
| 12. | <i>Aufsichtspflicht</i> | 20 |
| 13. | <i>Schließzeiten</i> | 20 |
| 14. | <i>Krankheiten / Allergien / Medikamente / Zahnpflege</i> | 20 |
| | 14.1 Krankheiten | 20 |
| | 14.2 Allergien | 21 |
| | 14.3 Medikamente | 21 |
| | 14.4 Zahnpflege | 21 |
| 15. | <i>Elternpartnerschaft</i> | 21 |
| 16. | <i>Informationen / Feste und Feiern / Kennzeichnung / Fotografieren</i> | 23 |
| | 16.1 Informationen | 23 |
| | 16.2 Feste und Feiern | 23 |
| | 16.3 Kennzeichnung | 23 |
| | 16.4 Fotografieren | 23 |
| 17. | <i>Kooperation mit Einrichtungen der Großgemeinde</i> | 24 |
| 18. | <i>Qualität der Betreuung und Qualitätssicherung</i> | 24 |
| | 18.1 Kindbezogene Qualitätsmaßnahmen | 25 |
| | 18.2 Elternbezogene Qualitätssicherung | 25 |
| | 18.3 Mitarbeiterbezogene Qualitätssicherung | 26 |
| 19. | <i>Schlusswort</i> | 27 |



1. Vorwort des Trägers

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

die Kinderkrippe Zwergenland des Marktflecken Mengerskirchen verfügt über zwei Standorte in Dillhausen und Waldernbach. Zusätzlich befindet sich ein weiterer Standort in Mengerskirchen in Planung.

Mit dieser dezentralen Struktur schaffen wir als Kommune ein attraktives Angebot bzgl. der frühkindlichen Erziehung. Dass dies für Eltern und Erziehungsberechtigte kostenlos ist, stellt nicht nur für Sie eine unmittelbare finanzielle Entlastung dar, sondern ist zusätzlich ein erheblicher Standortvorteil für den Marktflecken Mengerskirchen.

Die frühkindliche Erziehung hat in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Durch eine moderne Konzeption und einer stetigen Weiterentwicklung in den Bereichen Räumlichkeiten und Personal wird dieser Entwicklung Rechnung getragen.

Hinzu kommt die Arbeit des Bildungsforums Mengerskirchen, wo alle Bildungsinstitutionen der Kommune zusammenarbeiten. Unter dem Leitbild „es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“, existiert ein breites Netzwerk. Darin entstehen immer wieder neue Ideen und insbesondere werden die Übergänge von Krippe zum Ü3-Bereich, von Ü3-Bereich zur Franz-Leuninger-Schule oder von der Grundschule in weiterführende Schulen (z.B. Westerwaldschule) organisiert.

Gerne lege ich Ihnen eine Mitgliedschaft im Förderverein des Bildungsforums nahe, denn auch der finanzielle Rahmen muss gewährleistet sein, um auch künftig bildungsspezifische Projekte umzusetzen. Weitere Informationen finden Sie unter www.bildungsforum-mengerskirchen.de.

Ich lade Sie ein, dass Sie am Prozess der Weiterentwicklung des Bildungsstandortes Mengerskirchen teilnehmen. Sprechen Sie die Erzieherinnen vor Ort oder uns in der Verwaltung gerne direkt an.

Herzliche Grüße

Daniel Melchert

Bürgermeister des Marktflecken Mengerskirchen



Stand: November 2023





2. Beschreibung der Einrichtung

Unsere Kinderkrippe „Zwergenland“ befindet sich im Ortsteil Waldernbach des Marktflecken Mengerskirchen.

Die Trägerschaft der Einrichtung obliegt der Gemeindeverwaltung Mengerskirchen.

Zur Einrichtung gehört ein großer Gruppenraum mit Fußbodenheizung, ein Bewegungs- und Schlafraum, ein Raum für Pflegemaßnahmen (Wickeltisch, Toilette, Dusche, Doppelwaschbecken), eine Küche mit Essraum, Flurbereich mit Garderobe, sowie ein großzügiges Büro, Abstellraum und Waschküche.

Die Kinderkrippe verfügt außerdem über einen der Altersgruppe entsprechenden Außenspielbereich. Der Weg zur Kinderkrippe ist barrierefrei auch mit dem Kinderwagen gut zu erreichen.





3. Das Pädagogische Personal der Kinderkrippe Zwergenland

Zwölf Kinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahre werden kontinuierlich von vier Fachkräften in Voll- und Teilzeit betreut.

Im Bedarfsfall können auch Kolleginnen aus der Krippengruppe in Dillhausen eingesetzt werden. Die Krippenleitung arbeitet gruppenübergreifend.



Anna Göttbauer
Leitung



Jana-Lee Städtgen-Rohde



Julia Trikos



Lea Simon



Jessica Mehl



4. Öffnungszeiten

| | |
|------------------------------|--------------------------|
| Montag bis Donnerstag | 07.15 - 16.00 Uhr |
| Freitag | 07.15 - 15.45 Uhr |
| <i>Halbtagsplätze:</i> | 07.15 – 12.30 Uhr |
| <i>Erweiterte Betreuung:</i> | 07.15 – 14.30 Uhr |
| <i>Ganztagsplätze:</i> | 07.15 – 16.00 Uhr |

5. Bring / Abholzeit

| | |
|------------|--------------------------|
| Bringzeit: | 07.15 – 08.25 Uhr |
| | 09.00 – 10.00 Uhr |

Bitte beachten Sie:

Für Kinder die unsere Einrichtung ab 09.00 Uhr besuchen, besteht keine Möglichkeit mehr zu frühstücken!

| | |
|------------|-----------------------------------------|
| Abholzeit: | 12.00 Uhr (vor dem Mittagessen) |
| | 12.30 Uhr (nach dem Mittagessen) |
| | ab 14.30 – 16.00 Uhr |

Im Einzelfall sind jedoch Ausnahmen möglich, beispielsweise, wenn ein Arzttermin wahrgenommen werden muss oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten.

Wir bitten Sie solche Änderungen persönlich oder telefonisch mitzuteilen!



6. Aufnahmeverfahren

Die Anmeldung des Kindes erfolgt über das Online Portal der Gemeinde Mengerskirchen (www.marktfleckenmengerskirchen.de)

In unserer Kinderkrippe werden Kinder ab 6 Monaten aufgenommen.

Bei uns können die Kinder ganzjährig aufgenommen werden. Sobald ein Platz frei wird, vergeben wir ihn gerne. Für die Kinder, die nicht sofort einen Platz erhalten, führen wir eine Warteliste.

Für interessierte Eltern vereinbaren wir einen ersten Termin zum Kennenlernen. Dieser Termin gibt den Eltern und Kindern die Gelegenheit sich die Räumlichkeiten der Einrichtung in Ruhe anzuschauen, einen ersten Eindruck zu erhalten und sich vor Ort ausführlich zu informieren. Ca. zwei Monate vor tatsächlicher Aufnahme findet dann ein ausführliches Aufnahmegespräch statt und der eigentliche Betreuungsvertrag und weitere schriftliche Unterlagen werden ausgehändigt.

7. Partizipation – Beteiligung der Kinder

Im Bundeskinderschutzgesetz vom 01.01.2012 wird ein Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren für Kinder in Kitas verlangt. Bei Kindern im Alter von sechs Monaten bis 3 Jahren gestaltet sich dies schwieriger. Es ist jedoch möglich, durch sogenannte Kindersprechstunden oder Gruppensprechstunden mit den Kindern gemeinsam herauszufinden, was ihnen auf dem Herzen liegt oder vielleicht geändert werden muss. Natürlich sind auch die Eltern sowie die Erzieherinnen Sprachrohre der Kinder und können ihnen helfen ihren Unmut zu äußern. Beteiligung ist demnach möglich und auch durchaus sinnvoll. Deshalb gibt es Bestrebungen auch die Jüngsten schon einzubeziehen und nicht gegen ihren erklärten Unmut auf Prinzipien und Einhaltung von Regeln zu bestehen.

Partizipation heißt für uns, Kinder an Entscheidungsprozessen, die ihr eigenes Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu beteiligen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Damit räumen wir Kindern Einflussnahme ein und gestehen ihnen



Mit- und Selbstbestimmung zu, denn wir gehen davon aus, dass schon kleine Kinder Partizipation erlernen können.

Ihrer Entwicklung angemessen ermöglichen wir allen Kindern weitestgehende Mitgestaltung im Krippenalltag.

Partizipation entwickelt sich immer in einem Dialog. Da Krippenkinder die Sprache aber erst erlernen, erfordert es in diesem Zusammenhang ein hohes Maß an Präsenz durch die Erzieherin, die nonverbalen Äußerungen und Signale in der jeweiligen Situation zu verstehen und entsprechend zu reagieren.

Der Tagesablauf in unserer Krippe ist klar strukturiert. Unterschiedliche Rituale und Regeln ordnen und gestalten das Miteinander. Dennoch ermöglichen wir den Kindern ausreichend Gestaltungsspielräume, indem wir die Notwendigkeit von Regeln und Routinen daran messen, ob sie dazu beitragen, den Kindern einerseits Orientierung und Halt zu geben und andererseits die Möglichkeit zur Selbsttätigkeit und Selbstbestimmung unterstützen.

Je älter die Kinder werden, desto mehr sind sie in der Lage, ihren Lebensalltag bewusst mit zu gestalten, sich Gedanken zu machen und Wünsche und Anliegen sprachlich zu äußern. Zunehmend können ihnen, entsprechend ihrer Fähigkeiten, kleine Verantwortungsbereiche übertragen werden. Damit lernen sie auch, Mitverantwortung zu übernehmen.

Wenn wir Kinder von klein auf an der Gestaltung ihres Alltages beteiligen, erfahren sie:

- ihre Wünsche und Probleme werden ernst genommen
- sie sind wichtig
- jeder hat ein aktives Mitspracherecht
- Regeln müssen eingehalten werden
- Lösungen werden gemeinsam gesucht
- alle sind Teil einer Gemeinschaft
- wie demokratische Prozesse im Kleinen ablaufen



Partizipation heißt bei uns:

- die Kinder werden nicht gegen ihren erklärten Willen von fremden Personen gewickelt, sondern nur von vertrauten Personen
- die Kinder dürfen auch nein sagen
- die Kinder bestimmen wie viel sie essen möchten
- die Kinder werden in ihrem natürlichen Bewegungsdrang nicht behindert
- die Eingewöhnungsphase richtet sich individuell nach den Bedürfnissen der Kinder
- die Kinder wählen selbst die Lieder und Fingerspiele im Singkreis
- die Kinder bestimmen selbständig, ob sie sich alleine an- und ausziehen möchten (Schuhe, Jacken, Mützen...) oder Hilfe in Anspruch nehmen
- die Kinder wählen selbständig ihren Platz am Esstisch
- die Kinder wählen selbständig, ob sie Tee oder Wasser trinken möchten
- die Kinder entscheiden beim Spaziergang, ob sie zu Fuß gehen möchten oder im Krippenbus geschoben werden
- die Kinder entscheiden im Freispiel selbständig womit und mit wem sie spielen

8. Waldtag / Naturpädagogisches Angebot

Einmal wöchentlich (zurzeit montags) verbringen wir mit den Kindern einen Vormittag in der Natur. Begleitet wird dieses Projekt von der Diplom Biologin Gisela Löffler von Hessen Forst.

Mit unseren E-Krippenbussen können wir problemlos ein sicheres Wald- und Wiesengrundstück in der Nähe der Kinderkrippe erreichen. Dort haben die Kinder genügend Zeit und Möglichkeit zum freien Spielen, Erkunden und Entdecken.

In der natürlichen Umgebung ohne Reizüberflutung und räumliche Begrenzung können die Kinder ihren Bedürfnissen nach Bewegung und kreativem Spiel nachgehen und ihre Körperwahrnehmung und ihre inneren Grenzen und Kräfte besser wahrnehmen, erproben und erweitern.



In der Natur finden die Kinder unzählige Bewegungsanreize und ganz nebenbei werden alle fünf Sinne geschult.

Der Wald wird auch als Ort der Stille wahrgenommen und vermittelt den Kindern so Geborgenheit und Ruhe. (Lauschen auf die Musik des Waldes wie Vogelstimmen und Blätterrauschen.)

In der Natur können die Kinder sich selbst, die Umwelt und die Tier- und Pflanzenwelt aktiv erleben und erkunden. Der Umgang mit nicht vorgefertigtem Material und das Sammeln und Gestalten mit einfachen Naturmaterialien (Blätter, Steine, Holz, Sand, Erde) fördert außerdem ihre Kreativität, Phantasie und das soziale Lernen.

Wenn die Kinder die Natur kennenlernen dürfen und als etwas wahrnehmen, das sie selbst aktiv gestalten können, entwickeln sie eine Beziehung zur Natur. Durch das Spielen in der freien Natur lernen sie einen respektvollen Umgang mit Pflanzen, Tieren und Menschen. Sie erleben die Natur als etwas Wertvolles und Schützenswertes. Der Grundstein für die Liebe und Achtung der Natur und den Umgang mit ihr wird gelegt, unter anderem durch Aktionen wie z.B. Tiere beobachten, Sträucher und Blumen pflanzen, Obst, Kräuter und Beeren pflücken und verarbeiten, die Jahreszeiten hautnah und mit allen Sinnen erleben, auf der Wiese liegen, Vogelstimmen lauschen, in einen Laubhaufen springen usw.

Verschiedene Jahreszeitliche Projekte fließen so auch in unseren Krippenalltag mit ein. Beispielsweise ein gebautes Igel-Haus (Winterquartier für den Igel), Projekt von der Raupe zum Schmetterling, Waldweihnacht, Projekt Hühner, Schneeglöckchen ...

9. Pädagogik und Bildung

In unserer Arbeit mit den Kindern orientieren wir uns an dem demokratischen, situationsbezogenen Erziehungsansatz sowie dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

„Mit dem Bildungs- und Erziehungsplan soll eine Grundlage zur Verfügung gestellt werden um jedes Kind in seinen individuellen Lernvoraussetzungen, seiner



Persönlichkeit und seinem Entwicklungsstand anzunehmen, angemessen zu begleiten und von Anfang an zu unterstützen.“

Unser Hauptanliegen ist es, den Kindern eine liebevolle, wertschätzende und von Kontinuität und Sicherheit geprägte Betreuung zukommen zu lassen.

Wir wollen damit unsere Kinder auf ihrem Weg ins Leben begleiten, ihnen die Erfahrung von Sinn ermöglichen und sie als Individuen stärken.

Gleichzeitig wollen wir Kinder in ihren täglichen Bildungsprozessen unterstützen und sie ermutigen, die Welt mit all ihren Sinnen wahrzunehmen, lustvoll mit Dingen umzugehen und mutig zu experimentieren.

Unter Pädagogik und Bildung verstehen wir die ganzheitliche Förderung aller verschiedenen Bereiche durch entsprechende, dem Kind und Alter angemessene Angebote.

Individuelle Förderung, die sowohl mit dem einzelnen Kind als auch in der Klein- bzw. in der gesamten Gruppe durchgeführt wird, bereichert und ergänzt den kindlichen Alltag.

Folgende Bereiche möchten wir spielerisch fördern, wobei zu beachten ist, dass sie nicht getrennt voneinander zu betrachten sind, da sie fließend ineinander übergehen:

1. Bindung aufbauen

Kindliche Bildungsprozesse gelingen nur auf der Grundlage von Sicherheit und Geborgenheit. Emotionale Bindung und Kontinuität in der Beziehungsgestaltung sind deshalb für Kleinkinder von grundlegender Bedeutung. Aus diesem Grunde ist die individuelle und behutsame Eingewöhnung nach dem Berliner Modell Grundlage unseres Konzeptes.

2. Partizipation in der Krippe (siehe Punkt 7)



3. Kinder mit Behinderungen / Beeinträchtigungen

Grundsätzlich ist in unserer Einrichtung die Aufnahme von Kindern mit Behinderungen / Beeinträchtigungen möglich. Die Räumlichkeiten und personellen Gegebenheiten sind auf Integrationsmaßnahmen ausgelegt.

4. Beobachtung und Dokumentation (siehe Punkt 17.1)

5. Religiosität und Werteorientierung

Religiöse Werte werden den Kindern durch liebevollen, offenen Umgang miteinander vermittelt. Wir hören einander zu, trösten und helfen uns gegenseitig und tolerieren die Eigenheiten der anderen. Das Feiern der religiösen Feste im Jahreskreis ist ein Bestandteil unserer Arbeit.

6. Sprache und Kommunikation

Ungeachtet seiner Aussprache lernt das Kind fortlaufend Sprache zu verstehen. Daher ist es enorm wichtig schon mit Säuglingen und Kleinstkindern stets ausreichend in Kontakt zu treten um den Spracherwerb zu erleichtern, das Sprachgehör zu schulen und die Kinder selbst aktiv werden zu lassen.

Durch Sprechen, Singen, Fingerspiele, Bücher etc. fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder. Wir schaffen in unserer Einrichtung eine kommunikationsfördernde Umgebung. Wir begleiten die verschiedenen Alltagssituationen sprachlich und geben den Kindern damit ein Sprachvorbild. Wir achten auf die verbalen und nonverbalen Signale der Kinder und bemühen uns ihre Bedürfnisse zu verstehen und zeitnah darauf zu reagieren.

7. Naturerfahrungen (siehe Punkt 8)

Auch Angebote in und aus der Natur sind uns sehr wichtig, um unser Umfeld mit allen Sinnen erleben zu können. Die Kinderkrippe verfügt über einen Krippenbus, mit dem wir auch Ausflüge in Wald und Natur machen.



8. Musikalische Förderung

Auch die Freude an der Musik wird durch Spiel- und Bewegungslieder gefördert.

9. Motorische Fähigkeiten erwerben und verfeinern

Grobmotorik:

Bewegung ist für eine gesunde Entwicklung der Kinder enorm wichtig. Daher gibt es ausreichend Platz und Bewegungsaufgaben, die den Gleichgewichtssinn sowie die Raum-Lage-Wahrnehmung schulen. Hierzu gehört unter anderem Bewegung mit verschiedenen Bällen, Laufen, Rennen, Balancieren, Bobby-Car-Fahren und so weiter.

Feinmotorik und taktiler Bereich:

Die Feinmotorik beinhaltet alle Bewegungen der Hand bzw. der Finger. Die Schulung der Feinmotorik erfolgt z.B. durch Kneten, Reißen, Schneiden, Malen, Puzzeln, Bauen, den Umgang mit Löffel und Gabel und so weiter.

Zudem wird bei all diesen Tätigkeiten die Auge-Hand-Koordination geschult und durch das Erfühlen verschiedener Materialien erweitern die Kinder ihre taktilen Fähigkeiten.

10. Gesundheit und Ernährung

Essen in der Kinderkrippe – Esskultur erleben:

Für die gesunde Entwicklung von Kindern bedarf es nicht nur vielfältiger Bewegungserfahrungen, sondern auch einer gesunden und ausgewogenen Ernährung. Damit sich die Kinder der Kinderkrippe gesund und zufrieden entwickeln können, legen wir großen Wert auf eine ausgewogene, gesunde und abwechslungsreiche Kost. Jeden Morgen bieten wir daher ein frisch zubereitetes, umfangreiches Frühstücksbuffet, an dem sich die Kinder ausreichend bedienen können. Unser Mittagessen beziehen wir von der Menü-Manufaktur Hofmann. Als Getränke bieten wir stilles Wasser und ungesüßten Tee an. Zur Zwischenmahlzeit bieten wir den Kindern einen Obst- und/oder Gemüseteller an.



Damit unsere Kinder die Esssituationen bei uns lustvoll erleben und ein positives und ungezwungenes Verhältnis zum Essen bekommen, ist uns folgendes wichtig:

- eine entspannte und ruhige Esssituation in einem separaten Essraum
- gemeinsames Essen
- das tägliche Essen beginnt mit einem Ritual (Lied, Gebet, Vers)
- ansprechend und einladend gedeckte Tische
- wir unterhalten uns mit den Kindern und freuen uns am Miteinander
- wir ermuntern die Kinder, einander beim Essen wahrzunehmen und sich gegenseitig zu helfen

Kinder haben ein natürliches Hunger- und Sättigungsgefühl. Wir unterstützen sie deshalb von Anfang an, auf dieses Gefühl zu achten und vermeiden Maßnahmen, die dieses natürliche Körperempfinden der Kinder zerstört.

Schlafen und Ruhen:

Nicht nur für Krippenkinder ist die Schlafsituation etwas sehr Persönliches und Intimes. Besonders für die Schlafsituation in der außerfamiliären Umgebung brauchen die Kinder das Gefühl von Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit. Sie müssen sich wohl fühlen, damit sie entspannt und beruhigt schlafen können. Damit dies bei uns möglich ist, achten wir auf die individuellen Schlafbedürfnisse und Schlafgewohnheiten der Kinder und sorgen mit entsprechenden äußeren Bedingungen für einen guten und entspannten Schlaf. Zum Schlafen gibt es deshalb Einzel- und Gemeinschaftsschlafplätze, unterschiedliche Betten und Matratzen, persönliche Utensilien der Kinder wie Kuscheltiere, Schmusetücher, Schnuller und so weiter. Damit die Kinder beruhigt und entspannt schlafen können, brauchen sie neben den genannten äußeren Bedingungen auch innere Sicherheit. Sie ist dann gegeben, wenn die Kinder mit allen am Schlafprozess Beteiligten vertraut sind, den Schlafplatz kennen und täglich wiederkehrende Rituale zum Schlafengehen erleben. Eine



vertraute Fachkraft begleitet die Kinder ins Bett und bleibt bis zum Aufwachen anwesend. Wenn gewünscht können Schlaflieder oder Musik aus der Spieluhr eingesetzt werden. Außerdem sind gedämpftes Licht oder Verdunkelung gegeben. Damit wir die Ess- und Schlafsituation der Krippenkinder optimal gestalten können, tauschen wir uns während der Eingewöhnungszeit, beim Aufnahmegespräch, in Entwicklungsgesprächen und in Tür- und Angelgesprächen intensiv mit den Eltern über die diesbezüglichen Gewohnheiten der Kinder aus und gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein.

11. Kognitiver Bereich

Vom ersten Tag ihres Lebens an machen sich Kinder durch Eigeninitiative ein Bild von der Welt. Durch die sinnliche Wahrnehmung werden von Anfang an komplexe Denkprozesse verknüpft, denn bereits das Kleinkind versucht Ordnung in seine Erfahrungen zu bringen und Vorstellungen zu entwickeln. Dies unterstützen wir, indem wir sie mit allen Sinnen experimentieren und ausprobieren lassen.

12. Phantasie- und Kreativitätsentwicklung

Ein weiterer, wichtiger Punkt ist es, die Kreativität und Phantasie der Kinder zu fördern. Hierbei lernen sie, sich z.B. in Rollenspielen in verschiedene Personen, bzw. Situationen hineinzusetzen, oder Erlebtes zu verarbeiten und somit ihren Horizont zu erweitern. Eine unterstützende Wirkung erzielen wir auch durch das Bauen mit Bausteinen, Bilderbücher / Wimmelbilderbücher, Sing- und Spiellieder, verschiedene Maltechniken, verschiedene Materialien (Knete, Fingerfarbe, Naturmaterialien, Alltagsgegenstände...) usw.

13. Emotionale und soziale Kompetenzen stärken

Bereits Krippenkinder suchen gerne den Kontakt zu anderen Kindern, sie brauchen das Du und die Erfahrung, als Teil einer Gemeinschaft wichtig zu sein. Dabei entstehen bereits erste Freundschaften mit Gleichaltrigen. Diese



Freundschaften ermöglichen den Kindern die Entwicklung sozialer Kompetenzen:

- Kinder lernen ihre eigenen Fähigkeiten und Grenzen und die der anderen kennen.
- Sie greifen Spielimpulse anderer auf und erproben dabei unterschiedliche Verhaltensweisen.
- Sie lernen zu trösten und werden selbst getröstet.
- Besitz verteidigen, aber auch abgeben und teilen stehen auf der Tagesordnung.
- Mit zunehmendem Alter erlangen sie die Fähigkeit, eigene Gefühle zu regulieren und empathisch zu sein.

Wir unterstützen Kinder in diesem Entwicklungsprozess, indem wir ihnen besonderen emotionalen Rückhalt und Sicherheit durch einen klar strukturierten Tagesablauf und Rituale geben. Positive Verhaltensweisen im sozialen Miteinander heben wir hervor und stärken sie. Bei Problemen ermutigen wir die Kinder, eigene Lösungsmöglichkeiten zu suchen und zeigen dabei Vertrauen in ihre Fähigkeiten und Stärken. Unsere eigene Haltung ist geprägt von Empathie und dem Wunsch, die Gefühlsäußerungen und Bedürfnisse der Kinder differenziert wahrzunehmen und zu beantworten.

14. Beziehungsvolle Pflege

Für Krippenkinder sind liebevoll gestaltete Pflege- und Wickelsituationen von großer sozial- emotionaler Bedeutung. Die exklusive Zugewandtheit des Erwachsenen, der respektvolle Umgang mit der kindlichen Intimität und der liebevolle, achtsame Körperkontakt vermitteln den Kindern ein Gefühl von Wohlbefinden und helfen ihnen bei der Entwicklung ihres Selbstbildes.

In unserer Einrichtung wird nach Bedarf gewickelt. Wir haben aber auch feste Zeiten für die Pflege der Kinder im Tagesablauf eingeplant.



Mit den Eltern führen wir ein Gespräch über den Prozess des Trockenwerdens und bemühen uns, gemeinsam mit ihnen diesen Entwicklungsschritt zu gestalten. Da alle Kinder aus Erfahrung irgendwann von selbst keine Windel mehr tragen möchten und die Beherrschung des Schließmuskels unterschiedlich entwickelt sein kann, üben wir beim Trockenwerden keinen Druck auf die Kinder aus. Wir unterstützen sie vielmehr, indem wir sie ermutigen und bieten unsere Hilfe dort an, wo sie nötig ist.

Das Wickeln, sowie Nase putzen, Gesicht und Hände waschen, der Toilettengang bei entsprechendem Entwicklungsstand und das Zähneputzen nach dem Frühstück gehören zu unserem täglichen Ablauf und stellen einen wichtigen Teil der Betreuung dar.

15. Aufbau von Identität-Ich-Bewusstsein

Ein besonders wichtiger Entwicklungsschritt bei Kindern im Krippenalter ist die Identitäts- bzw. Ich-Entwicklung und die Entstehung von Selbstbewusstsein. Auf dem Wege dorthin lernen die Kinder zunehmend, sich zeitweise von den ersten Bezugspersonen zu trennen und mit anderen zusammen zu sein. Fragen wie: „Was darf ich - was darf ich nicht?“, „Was will ich - was wollen andere?“, „Was kann ich durchsetzen - was setzen andere durch?“, sind von Bedeutung und für die Identitätsentwicklung und den Weg zur Selbstbestimmung sehr wichtig.

Indem wir in den unterschiedlichen Situationen im Alltag den Gefühlsäußerungen und Bedürfnissen der Kinder Beachtung schenken und sie auch beantworten, geben wir Kindern die Möglichkeit, ein Gefühl für sich selbst und ein Wissen über die eigene Person zu entwickeln. Dazu gehört auch, eine Vorstellung vom eigenen Körper zu bekommen und für seine Funktionen ein Gefühl zu erhalten.

Wir beobachten Kinder deshalb sehr genau, um ihre individuellen Bewegungsbedürfnisse zu erkennen. Ebenso unterstützen wir durch die Arbeit mit Spiegeln und dem Anbringen von Fotos die Krippenkinder dabei, ein Bild und Bewusstsein von sich selbst zu entwickeln.



Grundsätzlich bieten wir den Kindern alles an, was ihnen Freude und Spaß bereitet und was ihre Entwicklung unterstützt und positiv fördert.

Kinder gestalten ihre Bildung von Anfang an aktiv mit und wollen von sich aus Lernen. Wir unterstützen sie dabei und orientieren uns an dem Bild vom Kind, als ein aktives, kompetentes, seinen eigenen Lern- und Entwicklungsprozess konstruierendes Kind, mit Freude am Lernen und mit individuellen Stärken und Schwächen.

Zusammen mit der Familie bilden wir eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

10. Eingewöhnungsphase

Um eine behutsame Eingewöhnung in die Kinderkrippe zu gewährleisten, und die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten, arbeiten wir nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

Die Dauer der Eingewöhnung ist individuell abhängig von jedem Kind. Deshalb ist es unabdingbar, dass sie in der Eingewöhnungszeit solange dabei sind, wie es nötig ist. Durch die Aufnahmegespräche werden die Eltern über oben genanntes Modell informiert und es werden Fragen zu den wichtigsten Themen wie Essen, Schlafen, Sauberkeitserziehung, Gewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen des Kindes geklärt.



11. Tagesablauf

| | |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 07.15 – 08.25 Uhr | Bringzeit |
| 07.15 – 08.25 Uhr | Freispiel und angeleitetes Spiel |
| 08.30 – 09.00 Uhr | Frühstück Wir bereiten jeden Tag ein frisches Frühstück zu. Die Kinder haben die Möglichkeit ungesüßten Tee und Wasser zu trinken. |
| 09.00 – 10.00 Uhr | Bringzeit |
| ab 09.00 Uhr | Hygiene (Wickeln nach Bedarf) Um eventuellen Allergien vorzubeugen, möchten wir Sie bitten, Ihrem Kind eigene Feuchttücher, Windeln, Haut- und Wundcreme mitzugeben. |
| 09.00 – 11.30 Uhr | Freispiel und angeleitetes Spiel (Kreative Angebote) Täglich steht den Kindern Zeit zum freien Spiel zur Verfügung. Es finden Angebote in den verschiedenen Bereichen statt. Wir gehen zu jeder Jahreszeit und Witterung an die frische Luft. Deshalb ist es wichtig, dass Ihrem Kind wetterfeste, gekennzeichnete Kleidung zur Verfügung steht. (Matschhose, Gummistiefel, Sonnenhut, Sonnencreme und Wechselwäsche). |
| 10.30 – 11.00 Uhr | Zwischenmahlzeit |



| | |
|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 11.30 – 11.45 Uhr | Aufräumen |
| 11.45 – 12.00 Uhr | Singkreis |
| 12.00 Uhr | Abholzeit vor dem Mittagessen |
| 12.00 – 12.30 Uhr | Mittagessen Um 12 Uhr gibt es Mittagessen. Wir beziehen unser Essen von der Menü- Manufaktur Hoffman. Hier achten wir besonders auf eine ausgewogene, gesunde, schmackhafte und kindgerechte Ernährung. |
| 12.30 Uhr | Abholzeit nach dem Mittagessen |
| 12.30 – 14.30 Uhr | Mittagsruhe Vor dem Schlafengehen werden die Kinder alle frisch gewickelt und umgezogen. Um das gewohnte Schlafritual beizubehalten, ist es wichtig, dass Ihr Kind ein Kuscheltier, Schmusetuch, Lieblingskissen oder einen Schnuller von zu Hause mitbringt. |
| 14.30 – 16.00 Uhr | Hygiene Freispielzeit und angeleitetes Spiel |
| ab 14.30 – 16.00 Uhr | Abholzeit |



12. Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht für das pädagogische Personal beginnt erst mit der Übergabe des Kindes an die Fachkraft und endet mit der Übergabe an die abholende Person. Damit die Aufsichtspflicht unsererseits gewährleistet werden kann, informieren Sie bitte die Fachkräfte über das Bringen und Abholen Ihres Kindes.

Bei Veranstaltungen der Kinderkrippe, die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern besuchen, obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern oder einer von den Eltern bevollmächtigten, volljährigen Person.

13. Schließzeiten

Pro Jahr ist die Einrichtung einen Tag wegen eines Betriebsausfluges geschlossen. Außerdem ist die Kinderkrippe an Brückentagen geschlossen.

Im Sommer ist die Einrichtung 3 Wochen geschlossen. Zwischen Weihnachten und Silvester ist die Einrichtung ebenfalls geschlossen.

Die genauen Schließzeiten werden den Eltern rechtzeitig mit Hilfe eines Jahres - Terminplanes ausgehändigt.

14. Krankheiten / Allergien / Medikamente / Zahnpflege

14.1. Krankheiten

Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Ihr Kind krank ist und die Kinderkrippe nicht besuchen kann. Kinder, die Antibiotika einnehmen, sollten Sie auch wenn keine Ansteckungsgefahr besteht nach Möglichkeit zu Hause lassen. Wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit hat (z.B. Durchfall, Magendarminfekt) darf es die Einrichtung gemäß §34 (1) Infektionsschutzgesetz erst wieder besuchen, wenn nach ärztlichem Urteil keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.

Beim Aufnahmegespräch bekommen Sie hierzu ein Schreiben woraus Sie entnehmen, bei welchen Krankheiten ein Attest notwendig ist.



14.2. Allergien

Sollten bei Ihrem Kind Allergien, wie z.B. Sonnenallergie oder Lebensmittelunverträglichkeiten vorliegen oder auftreten, bitten wir Sie uns dies sofort mitzuteilen, damit wir entsprechend reagieren können.

14.3. Medikamente

Grundsätzlich werden den Kindern in der Kinderkrippe von den Erzieherinnen keine Medikamente verabreicht. In Einzelfällen ist dies aber nötig und wird in Absprache mit den Eltern und dem zu behandelnden Arzt vereinbart.

14.4. Zahnpflege

Es reicht laut Zahnärzten völlig aus, wenn den Kindern in diesem Alter zweimal täglich (morgens und abends) von den Eltern die Zähne geputzt werden.

Dennoch putzen wir nach dem Frühstück mit den Kindern die Zähne (ohne Zahnpasta), um dies zu ritualisieren und so die Kai-Plus-Technik mit Hilfe des Zahnputzliedes spielerisch zu erlernen und zu festigen.

Weiterhin bleiben die Eltern für die Zahngesundheit und Zahnhygiene ihres Kindes selbst verantwortlich!

15. Elternpartnerschaft

Pflege und Erziehung des Kindes sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht (Art. 6 Abs. 2 GG). Kindertageseinrichtungen und andere Institutionen unterstützen die Eltern bei den in der Familie stattfindenden Lernprozessen.

Familie und Kinderkrippe sind gemeinsam für das Wohl der Kinder verantwortlich. Die täglichen Tür- und Angelgespräche sind uns sehr wichtig, sie ermöglichen sowohl den Eltern als auch uns, individuelle und situationsbedingte Informationen auszutauschen.



Zu Beginn eines neuen Krippenjahres findet ein Elternabend zum Kennenlernen und Informationsaustausch statt. An diesem Abend wird auch der Elternbeirat gewählt. Der von den Eltern zu wählende Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und den MitarbeiterInnen. Außerdem wird ein Jahresplaner für das darauffolgende Jahr an die Eltern ausgehändigt.

Fachbezogene Elternabende können noch folgen.

Die Eltern werden in die Erstellung von Jahresplänen mit einbezogen und planen Veranstaltungen und besondere Aktivitäten (z.B. Sommerfest, Familienausflug, Laternenfest usw.) mit.

Halbjährlich bieten wir Entwicklungsgespräche an. Hierbei erhalten Sie auch die Möglichkeit das Portfolio (Entwicklungsmappe) Ihres Kindes einzusehen.

In den Aufnahmegesprächen werden Sie über das pädagogische Konzept, unseren Tagesablauf und Bildungsangebote informiert.

Außerdem:

- Laternenbastelabend mit den Eltern
- Laternenfest
- Eltern-Kind Nachmittag im Advent
- Sommerfest
- Familienausflug
- Weltkindertag
- Ausführliche Aufnahmegespräche mit Aushändigung der Konzeption
- Tür- und Angelgespräche
- regelmäßige Elterninformationen (auch Elternbriefe)
- Termingespräche
- Telefonkontakte
- Beratungsgespräche der Eltern (gegebenenfalls auch unter Einbeziehung von Dritten)
- Vermittlung von Hilfsangeboten
- Info - Wand
- Auslegen von Informationsbroschüren usw.



16. Informationen / Feste und Feiern / Kennzeichnung / Fotografieren

16.1. Informationen

Dringende und wichtige Informationen finden Sie an der Info - Wand im Eingangsbereich.

16.2. Feste und Feiern

Zum Geburtstag Ihres Kindes findet eine besondere Feier statt. Sporadisch bieten wir Eltern/Kind Nachmittage, Oma/Opa Nachmittage und Feste wie Sommerfest, Familienfest, St. Martin, Weihnachtsfeier und einen „Tag der offenen Tür“ an. Termine werden Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben.

16.3. Kennzeichnung

Bitte beschriften Sie das Eigentum Ihres Kindes mit seinem Namen. Gefundene Sachen lassen sich dann leichter wieder verteilen und Verwechslungen sind fast ausgeschlossen.

16.4. Fotografieren

Wir dokumentieren unseren Tagesablauf an Hand von Fotos. Diese verwenden wir für das Portfolio Ihres Kindes. Die Erlaubnis für das Fotografieren der Kinder unterschreiben die Erziehungsberechtigten im Betreuungsvertrag.



17. Kooperation mit Einrichtungen der Großgemeinde

Durch die Kooperation zwischen der Kinderkrippe und den Kindertagesstätten der Großgemeinde Mengerskirchen soll gemeinsam mit den Eltern der Übergang der Kinder in die jeweilige Einrichtung vorbereitet werden.

Im Rahmen dieser Kooperation sollen für diesen Zweck wichtige und geeignete Informationen über Ihr Kind an die jeweilige Einrichtung weitergegeben werden.

Unter dem Motto: Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen (afrikanisches Sprichwort), bringt sich unser Team auch beim Bildungsforum Mengerskirchen mit ein.

Die Arbeitsgemeinschaften Übergänge Elternhaus / Einrichtung und Religiosität und Werte sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet uns mit der Krippengruppe in Dillhausen!

Außerdem kooperieren wir noch mit folgenden Institutionen:

- Gesundheitsamt und Ärzten
- Frühförderstelle
- Familien- und Jugendberatung
- Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten
- Familienbüro Mengerskirchen
- Patenschafts- Zahnarzt

18. Qualität der Betreuung und Qualitätssicherung

Um Kinder in ihrer Entwicklung und Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe kompetent unterstützen zu können, kommt es auch auf die Persönlichkeit und die Qualifikation des Fachpersonals in der Kinderkrippe an. Durch regelmäßige Beobachtungen, Fallbesprechungen, Teamgespräche, Beratungen, Einzel- und Teamfortbildungen, Portfolioarbeit, Entwicklungsbögen, Entwicklungsgespräche, Elternabende, sowie Fachliteratur sichern und verbessern wir die bestehende Qualität unserer Arbeit.



18.1. Kind bezogene Qualitätsmaßnahmen

Im pädagogischen Bereich werden folgende entwicklungsbegleitende und –fördernde Maßnahmen durchgeführt und dokumentiert:

1. regelmäßige Beobachtungen und Erstellen von Entwicklungsbögen
2. regelmäßige Entwicklungsgespräche (mindestens 2 x jährlich)
3. Erstellen eines Portfolios (Entwicklungsmappe) – in erster Linie für die Kinder, aber auch für deren Eltern erstellen wir eine Fotodokumentation, in der wir Entwicklungsschritte der Kinder festhalten und die pädagogische Arbeit mit den Kindern deutlich und sichtbar machen. Fotos werden durch kleine Texte ergänzt und erzählen und dokumentieren so den individuellen Entwicklungsweg der Kinder.

18.2. Elternbezogene Qualitätssicherung

Wir sehen uns als eine familienergänzende und unterstützende Bildungs- und Betreuungseinrichtung, die nach den Anforderungen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes arbeitet. Uns ist es sehr wichtig, Eltern den Alltag zu erleichtern und ihnen das Bewusstsein zu geben, dass ihr Kind in unserer Einrichtung gut aufgehoben ist.

Unser Träger ist mit seiner sozialen Ausrichtung immer darauf bedacht, die elterlichen Gebühren so kostengünstig wie möglich zu gestalten. Daher gibt es keinen Krippenbeitrag und es entstehen den Eltern lediglich Kosten für die Verpflegung ihres Kindes.

Wir betrachten Eltern als unsere Partner in der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder in unserer Einrichtung. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist Teil und Grundlage einer qualifizierten pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Damit diese Arbeit gelingt, arbeiten wir mit folgenden standardisierten Maßnahmen:

1. Voranmeldung und Aufnahmegespräch
2. Zeit der Eingewöhnung
3. regelmäßige Elternabende (zweimal jährlich)



4. Tür- und Angelgespräche
5. regelmäßige Elterngespräche
6. Sitzungen mit Elternbeirat und Pädagogischem Personal
7. Elternmitwirkung

18.3. Mitarbeiterbezogene Qualitätssicherung

„Nur ein zufriedenes und motiviertes Team kann auch ein gutes Team sein.“ Aus diesem Grunde sieht es der Träger als seine Aufgabe an, Voraussetzungen für ein motiviertes und zufrieden arbeitendes Team zu schaffen, indem Folgendes beachtet wird:

- Der Träger schätzt sein vielfältiges Team und die damit verbundenen individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen der Mitarbeiter. Wertschätzung und Anerkennung werden deshalb zum Ausdruck gebracht.
- Ein vielfältiges Team besitzt vielfältige Ressourcen. Diese kommen in verschiedenen Aufgaben und Schwerpunkten innerhalb der Einrichtung zur Entfaltung, weil jeder Mitarbeiter Freiräume zur Entfaltung seiner individuellen Stärken erhält. Diese werden unterstützt und gefördert.
- Klare Absprachen und Vereinbarungen zwischen Träger, Leitung und Team, Transparenz von Strukturen und Entscheidungen, und kurze Kommunikationswege tragen zu einer qualitativ guten Arbeit in unserer Einrichtung bei.

Jedes Team ist auf seinem Weg genauso „Lernender“ wie die Kinder in unserer Einrichtung. Aus diesem Bewusstsein heraus ist es uns wichtig, dass sich die einzelnen Mitarbeiter durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, Schulungen, thematisches Arbeiten in Arbeitskreisen und das Lesen von Fachliteratur stetig weiterbilden.



19. Schlusswort

Das Team der Kinderkrippe Zwergenland freut sich darauf, Ihre Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen. Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und Zeit für Begegnungen in der Kinderkrippe. Wir hoffen, dass Ihnen dieser Leitfaden einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit vermittelt hat und eventuelle Unsicherheiten genommen wurden. Wir sind offen und dankbar für Rückmeldungen jeder Art und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Diese Konzeption ist kein statisches Werk, sondern wird fortlaufend überarbeitet.

Stand: September 2023